

Adjouffou, Mai 2008

Liebe .....

Ich möchte Ihnen heute als erstes die Geschichte von der 12-jährigen Rebecca, ihrem 17-jährigen Bruder Yaya und deren Mutter Beatrice erzählen. Alle drei leiden an einer angeborenen, unheilbaren und sehr seltenen Krankheit. So selten ist sie, dass die Pharmaunternehmen es als nicht lohnenswert erachten, viel Geld in die Forschung zu investieren, um diesen Menschen Linderung zu verschaffen. Ich spreche von der Glasknochenkrankheit. Rebecca und Yaya brachen sich ihre Knochen zum ersten Mal bei der Geburt.

Ihre Mutter Beatrice ist kaum ein Meter vierzig gross und kann sich nur mit Hilfe eines Stockes – mehr schlecht als recht – fortbewegen. Genau wie ihre Kinder bricht sie sich die Knochen nur schon, wenn sie aus Versehen mit der Hand gegen eine Wand stösst. Auch ihr Sohn Yaya geht an einem Stock, Rebecca kann nicht mehr gehen, sie ist an den Rollstuhl gefesselt. Ich kenne diese Familie seit Jahren, fand die drei Menschen, alle mit Frakturen, auf dem Boden ihrer Hütte sitzend, keiner von ihnen konnte gehen, sie rutschten sitzend von einer Ecke in die andere. Sie hatten kein Strom und auch kein Wasser. Keine Nahrung. Alles, was sie hatten, war ein riesengrosser Haufen Elend. Beatrice war dem Selbstmord nahe, vor allem da sie schreckliche Gewissensbisse hatte, für das Leiden ihrer Kinder verantwortlich zu sein. Jedes Kind hat einen anderen Vater. Beide Väter haben das Weite gesucht, als sie sahen, was da auf die Welt kam.

Heute sieht die Welt für die drei anders aus: Rebecca besucht die Schule, wir haben stundenweise einen jungen Mann eingestellt, der sie mit ihrem Rollstuhl in die Schule fährt und wieder abholt. Yaya hat kürzlich mit einer Schneiderlehre begonnen und Beatrice haben wir in unserer Küche im

Centre Espoir Un einen Arbeitsplatz eingerichtet, an welchem sie ihre wunderbar frischen und wohlschmeckenden Fruchtsäfte pressen und diese dann verkaufen und so für ihre Familie selbst aufkommen kann.

Alle drei haben die Hoffnung wieder gefunden, die Würde und vor allem auch das Lachen. Und ich versichere Ihnen, Rebecca hat ein viel strahlenderes Lachen als die schönste MISS WORLD.



Mein Mann Aziz war Anfangs Jahr für volle 3 Monaten hier, um unsere Bauten wieder in Stand zu stellen. Da wir sehr nah am Meer sind, rostet hier alles sehr schnell. Die Dachbalken waren von Holzwürmern angefressen, die Wasser- aber auch die Stromversorgung musste neu gemacht und unser Labor vergrößert werden. Zusammen mit einer ganzen Bauequippe hämmerte, sägte, bohrte, betonierte und kachelte er. Keine Ecke war vor ihm sicher! Es ist alles sehr schön geworden. Seine Arbeitstage hatten gut und gerne 12 Stunden, in denen er zwischen den beiden Zentren hin und her wetzte, und das bei 33 Grad im Schatten und 90 Prozent Luftfeuchtigkeit. Und trotzdem fand er am Abend noch die Energie, mit den Kindern zu spielen (sie nennen ihn PAPA AZIZ) und für mich zu kochen. Und mein altes, heissgeliebtes Auto, den Pajero mit seinen knapp über 400'000 Kilometern in die Revision zu bringen und diese zu überwachen. Nun sieht die alte Karre wieder so aus, als würde sie locker nochmals 400'000 Kilometer machen.

Die ganzen Bauarbeiten kosteten mich viele Nerven und der Lärm verursachte mir mehr als einmal höllische Kopfschmerzen. Trotzdem ging das Leben seinen mehr oder weniger geordneten Gang und die Kranken hatten ihre helle Freude daran, dass ihr Spital so schön renoviert wurde.

Auch das Waisenhaus blieb vom Tatendrang meines Mannes nicht verschont und wurde neu gestrichen. Apropos Waisenhaus: Letztes Jahr starben leider vier Kinder, andere konnten wir retten. Inzwischen leben 52 Aids-Vollwaisen bei uns. Und wenn wir schon bei Zahlen sind: Wir haben bis heute 1'300 AIDS Patienten aufnehmen können und im Jahr 2007 haben wir über 22'000 Patienten mit verschiedensten anderen Krankheiten ambulant behandelt.

Ende letzten Jahres hatten wir während 3 Monaten eine Typhus-Fieber-Epidemie. Die wurde dadurch ausgelöst, dass kein Trinkwasser mehr vorhanden war und die Menschen aus den verseuchten Ziehbrunnen tranken. Darüber hinaus hat der Staat in unserem Slum eine öffentliche Abfallgrube eröffnet und uns damit gezeigt, wer ihrer Ansicht nach in den Slums lebt: Menschen zweiter Klasse. Seither wird tonnenweise Abfall zu uns gekarrt. Nun, des einen Leid, des anderen Freud: Ratten, Kakerlaken und Fliegen finden's grossartig und vermehren sich rasant



Aber so schnell lassen wir uns nicht unterkriegen, denn wir wissen, dass es immer wieder eine Lösung gibt. Was uns auch immer wieder ermutigt, sind wunderbare Geschichten, von denen ich Ihnen zum Abschluss meines Briefes eine erzählen möchte: Vor ein paar Wochen wurde uns Elias gebracht, achtzehn Monate alt, etwas über zwei Kilo schwer. Sterbenskrank. Er litt an einer schweren Lungeninfektion, Gürtelrose, einer sehr schweren, beidseitigen Ohreninfektion und war HIV-positiv. Niemand rechnete damit, dass er überlebt. Trotzdem, wir versuchten es, fütterten ihn sechsmal am Tag, schauten, gaben ihm viel Liebe, was nicht schwer war, da er mit seiner wunderbaren Art schon bald zum Liebling aller wurde. Als klar wurde, dass er am Leben bleibt, nannten wir ihn

unser Maskottchen. Diese Rolle scheint ihm sehr zu behagen. Mit den Medikamenten gegen Aids müssen wir noch zuwarten, dafür ist er noch viel zu mager. Wegen der eiweisshaltigen Nahrung, die er hier kriegt, haben sich seine Helferzellen in kürzester Zeit verdoppelt, eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Eigentlich ein Wunder.

Das Wichtigste ist jedoch, dass es Menschen gibt wie Sie, welche uns helfen, gegen Demütigungen, Krankheiten und Armut zu kämpfen. Ich danke Ihnen allen aus ganzem Herzen für die Hilfe und das Vertrauen. Dank Ihnen ist es uns möglich, Tausenden von Menschen Würde und Hoffnung zu schenken.

Herzlichst,

Ihre Lotti Latrous



**Stiftung Lotti Latrous** UBS AG Schweiz, Konto-Nr. 0240-428654.00E  
PC-Konto: 80-2-2 Clearing: 0240  
IBAN: CH 44 0024 0240 4286 5400 E SWIFT (BIC): UBSWCHZH80A

**oder** Dresdner Bank AG, Düsseldorf, Bankleitzahl: 36580072, Konto-Nr.: 03 854 280 00  
IBAN: DE 92 3658 0072 0385 4280 00 SWIFT (BIC): DRES DE FF 365